

# Der WirtschaftsReport

www.zielgruppen-medien.de

Februar 2017

8. Jahrgang



Für viele Deutsche ist und bleibt Kanada ein Traumland! Im Bild der 1884 Meter hoch gelegene Moraine Lake im Banff-Nationalpark in Alberta.

© Pixabay

## FREUND UND VERBÜNDETER

# Kanada, Deutschland und CETA

**D**ieser Februar-Report ist Kanada gewidmet und das hat einen besonderen Grund. Am 15. Februar 2017 hat das EU-Parlament dem Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) zwischen der EU und Kanada mit großer Mehrheit zugestimmt. CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement) ist eines der großen Projekte der EU. Offene Märkte und Regeln für den freien Handel sollen in der EU und natürlich in Deutschland Wohlstand durch mehr Arbeitsplätze insbesondere durch die wechselseitigen Erleichterungen bei Investitionen schaffen. Doch das

seit 2009 verhandelte Vertragswerk ist jedoch bei vielen Europäern und Globalisierungsgegnern wie ATTAC – aber auch bei Umwelt- und Verbraucherverbänden – umstritten. Befürchtet werden – so die Kritiker – untergehende Umweltstandards, eine „Paralleljustiz“ und die Legalisierung etwa der Gentechnik durch die Hintertür.

Doch sind, klopft man das Vertragswerk ab, die Bedenken eigentlich gegenstandslos. Das Abkommen ist nämlich eingebunden in den Rahmen mit klaren und transparenten Regulierungen. Bereits in der Präambel des

Vertragswerkes wird ausdrücklich formuliert, dass CETA europäische Standards und Vorschriften bei den Themen Lebenssicherheit, Produktsicherheit, Verbraucherschutz, Gesundheit, Umweltschutz sowie den Arbeitsschutz eben nicht absenken wird. Im Klartext: Zur Sorge besteht kein Anlass, denn eingeführte Waren aus Kanada müssen weiterhin den innerstaatlichen Anforderungen, Vorschriften und Regelungen genügen.

Die Vorteile von CETA hingegen liegen auf der Hand. 98% aller Zölle werden abgeschafft.

Fortsetzung auf Seite 2:

# KANADA KOMPAKT

## Fläche:

9.984.670 km<sup>2</sup>, zweitgrößtes Land der Erde nach der Russischen Föderation.

## Einwohner:

ca. 37 Mio. (2017)

## Hauptstadt:

Ottawa, Ontario (1,2 Mio. Einwohner Einzugsbereich Ottawa-Gatineau, Erhebung von 2011).

## Regierungsform:

Kanada ist eine konstitutionelle Monarchie mit einer parlamentarischen Demokratie.

## Staatsform:

Kanada ist ein föderaler Bundesstaat. Kanada besteht aus 10 Provinzen (New Brunswick/ Nouveau Brunswick, Nova Scotia, Ontario, Québec, Manitoba, British Columbia, Prince Edward Island, Alberta, Saskatchewan, Newfoundland and Labrador) und 3 Territorien (Northwest Territories, Yukon Territory, Nunavut).

## Staatsgründung:

Kanada wurde am 1. Juli 1867 gegründet. Der 1. Juli ist der kanadische Nationalfeiertag – Canada Day / Fête du Canada.

## Größte Städte:

Toronto (5,6 Mio. Einwohner), Montréal (3,8 Mio.), Vancouver (2,3 Mio.) und Ottawa-Gatineau (Hauptstadt Region, 1,2 Mio.).

## Ureinwohner:

3,7 Prozent (1.172.785) der kanadischen Bevölkerung sind Angehörige indigener Völker (Erhebung von 2006). Die drei Gruppen Kanadas indigener Bevölkerung sind die First Nations, die Inuit und die Métis. Der 21. Juni ist der „National Aboriginal Day / Journée nationale des Autochtones“.

## Zweisprachigkeit:

Kanada ist seit 1969 ein offiziell zweisprachiges Land. Englisch und Französisch sind die offiziellen Landessprachen.

## Kulturelle Vielfalt:

Kanada ist seit 1971 ein offiziell multikulturelles Land. Der Multikulturalismus wurde 1982 in der Canadian Charter of Rights and Freedoms konstitutionell verankert. 1988 folgte dann das Multikulturalismgesetz. Der 27. Juni ist der „Canadian Multiculturalism Day / Journée canadienne du multiculturalisme“.

## Fortsetzung von Seite 1:

Das eröffnet dem Handel und der Zusammenarbeit der EU-Länder mit Kanada wesentlich erweiterte Chancen; dies ist auch ein Beitrag für weitere wirtschaftliche Impulse. 2015 hat die EU aus Kanada Waren im Wert von 28,3 Milliarden Euro importiert und gleichzeitig im Gegenzug im Wert von 35,2 Milliarden Euro exportiert. Nach vorsichtigen Prognosen soll dieses Handelsvolumen um 20% ansteigen, wenn CETA vollständig in Kraft getreten ist.

Deutschland hat sowohl im Export als auch im Import mit Kanada durchaus noch einen erheblichen Nachholbedarf. Während die deutschen Exporte nach Kanada – eben-

falls 2015 – ein Volumen von 9,9 Mrd. Euro erreichten, lieferte Kanada Waren nach Deutschland im Wert von 4,0 Mrd. Euro. Damit wird übrigens deutlich, dass schon vom Volumen her, die Bedenken der CETA-Gegner weit überzogen sind.

Das Verhältnis Deutschlands mit Kanada ist problemlos. Als Gründungsmitglied der NATO ist Kanada ein enger Verbündeter und Freund. Zu Zeiten des „Kalten Krieges“ (Berlin-Blockade, Teilung Europas und Eiserner Vorhang) leistete Kanada einen wichtigen Beitrag für die deutsche und europäische Sicherheit. Kanada und Deutschland teilen gemeinsame Werte. Knapp 3,2 Millionen Kanadier haben deutsche Wurzeln. Auf den folgenden stellen wir das Partnerland Kanada vor.

**Verlag:** Zielgruppen-Medien Verlag

Günter und Christian Spahn

Postfach 11 42; 85421 Erding b. München

Tel. 08122/48632, Fax 08122/95 70 77

E-Mail: info@zielgruppen-medien.de

**Herausgeber & Chefredakteur:** Günter Spahn  
guenter.spahn@zielgruppen-medien.de

**Koordination & Layout:** Christian Spahn  
christian.spahn@zielgruppen-medien.de

**Technische Herstellung/Druck:**

Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH (WVD)  
Kurhessenstraße 4, 64546 Mörfelden-Walldorf

**Copyright:**

Alle Seiten sind Eigentum des Zielgruppen-Medien Verlages und daher urheberrechtlich geschützt.

## KANADA – LAND DER SEHNSUCHT:

# Energie, Rohstoffe, Hightech

**K**anada war schon immer aus der Sicht der deutschen Bevölkerung ein Land der Sehnsucht. Der mit fast 10 Millionen qkm zweitgrößte Flächenstaat der Erde hat nur 37 Millionen Einwohner. Traditionell bestehen in der Bevölkerung starke deutsche Verbindungen. Fast jeder zehnte Einwohner hat deutsche Wurzeln. Mit Kanada verbinden sich Traumlandschaften wie die Rocky Mountains, herrliche Seen, das Nordpolarmeer, Wildnis pur sowie attraktive Städte wie Vancouver, Calgary, Edmonton, Ottawa, Toronto und Montreal. Mit lediglich 3,7 Einwohner pro qkm bietet das dünnbesiedelte riesige Land Platz im Überfluss. Große Gebiete der kanadischen Arktis sind immer noch fast menschenleer. Die Entfernungen sind gigantisch. Die westlichen und östlichen Wirtschaftszentren sind ca. 5.000 Kilometer voneinander entfernt.

Kanadas produzierende Wirtschaft basiert auf den Säulen Energie, Rohstoffe sowie Zukunftstechnologien. Gemessen an den Erdölreserven nimmt Kanada nach Venezuela und Saudi Arabien den dritten Rang in der Welt ein; bei der Förderung von Erdgas und Erdöl den fünften Platz. Weitere wichtige Rohstoffvorkommen sind Eisenerz, Gold, Kupfer, Nickel, Zink, Uran, Diamanten, Kali und seltene Erden. Nach wie vor ist Kanada auch ein wichtiges Agrarland inkl. Forstwirtschaft.

Die Industrie konzentriert sich in den Provinzen Ontario und Québec sowie im Westen im Großraum Vancouver. Wichtige Zweige sind die Luftfahrtindustrie sowie die Fahrzeug-, Nahrungsmittel- und Papierherstellung. Eine zunehmende Bedeutung hat die chemische Industrie sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) entfällt auf die Industrie ein Anteil von ca. 30%, auf Dienstleistungen (Banken und Versicherungen) 68%, der Rest von 2% auf die Landwirtschaft.

Kanada zählt mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1.552 Milliarden US-Dol-



**Toronto ist nicht nur das Herz und Finanzzentrum Kanadas. Die am Ontario-See gelegene größte Stadt Kanadas – gleichzeitig Hauptstadt der Provinz Ontario – bietet neben einer beeindruckenden Architektur nicht zuletzt durch den Ontario-See bemerkenswert viel Freizeitwert.**

© Pixabay

lar (2015) zu den wohlhabenden Ländern. Pro Kopf erwirtschaftet das Land ein BIP in Höhe von 43.331,96 US-Dollar (im Vergleich Deutschland: 40.996,51 US-Dollar). Der mit Abstand wichtigste Wirtschaftspartner Kanadas sind die Vereinigten Staaten. 80% der gesamten Exporte Kanadas gehen in das südliche Nachbarland. Aus diesem Grund ist Kanada an einer Diversifizierung seines Außenhandels (aber nicht zu Lasten der besonderen Beziehungen zum nordamerikanischen Nachbarn) interessiert.

## AUSSENHANDEL

Aufgrund seiner Position als Exportnation ist Kanada an einem freien Handel und dem Abbau von Investitionsschranken interessiert. Die wichtigsten Exportgüter sind Energierohstoffe, mineralische Rohstoffe, metallurgische und chemische Produkte sowie Maschinen, Fahrzeugkomponenten

und Flugzeuge (Bombardier). Ausländische Direktinvestitionen in strategische Segmente wie Informatik bzw. Telekommunikation oder Nuklearindustrie unterliegen aber Einschränkungen. Dies gilt auch für die Ölsandindustrie. Dadurch soll verhindert werden, dass die Erdöl- und Gasreserven von ausländischen Unternehmen kontrolliert werden.

Auf der anderen Seite werben sowohl die kanadische Bundesregierung als auch die Provinzen u.a. mit steuerlichen Anreizen um ausländische Direktinvestoren u.a. in den Bereichen Bio- und Nanotechnologie, Luft- und Raumfahrt, Petrochemie und Energie. Die wichtigsten Investoren sind US-Firmen. Die deutsche K+S AG (Kassel) ist allerdings mit einer Großinvestition über 4,1 Mrd. CAD in das „Kali-Legacy“ Projekt vertreten. Deutschland ist für Kanada der fünfthöchste Exporteur und achthöchste Importeur. Die großen kanadischen Rohstoffvorkommen könnten für Deutschland eine zunehmende Bedeutung erfahren.

## DEUTSCHE WIRTSCHAFT IN KANADA

# Großinvestition der K+S AG



Mit seinem „Legacy-Projekt“ in der kanadischen Provinz Saskatchewan ist der deutsche Rohstoffkonzern K+S Aktiengesellschaft, Kassel, mit einer Investitionssumme von 4,1 Milliarden CAD (2,77 Milliarden Euro) der größte deutsche industrielle Investor. Bei diesem Kali-Werk mit einer Jahreskapazität von 2,9 Millionen Tonnen ist alles gigantisch. Kali ist als Düngemittel ein Schlüsselprodukt zur Bewältigung der Ernährung vor dem Hintergrund einer stark zunehmenden Weltbevölkerung in den nächsten zwei Jahrzehnten.

© K+S

**B**eim deutsch-kanadischen Handelsvolumen ist aus deutscher Sicht noch viel Potenzial nach oben vorhanden. Kanada steht an 25. Stelle der Abnehmer deutscher Waren; bei den Importen nach Deutschland befindet sich das Land auf dem 37. Platz. Dennoch ist die Zusammenarbeit im unternehmerischen Bereich beachtlich. Die meisten großen deutschen Unternehmen pflegen enge Geschäftsbeziehungen mit kanadischen Gesellschaften. Insgesamt sind 800 Firmen aus Deutschland mit Verkaufsniederlassungen vertreten. Einige Großunternehmen produzieren in kanadischen Standorten. Dazu zählen Daimler, Siemens, das Windenergieunternehmen Enercon, die Oetker-Gruppe und vor allem die Kasseler K+S Aktiengesellschaft mit ihrer größten Investition der

Unternehmensgeschichte, dem „Legacy-Projekt“.

## 4,1 MRD. CAD INVESTITIONSSUMME

Bereits 2011 fiel bei K+S in Kassel die Entscheidung, die Kapazitäten und die Wettbewerbsfähigkeit in der Kaliproduktion erheblich auszubauen. Dies war die Geburtsstunde für das „Legacy-Projekt“ in der kanadischen Provinz Saskatchewan. Bereits 2012 erfolgte dann der Baustart für das neue Werk mit einer Investitionssumme von 4,1 Mrd. CAD. Ende August 2016 wurde die Inbetriebnahme der Anlagen gestartet. Die volle Kapazität der kanadischen Anlagen der K+S AG soll 2,9 Millionen Tonnen pro Jahr betragen und

in fünf Jahren erreicht werden. Mit dem Legacy-Projekt wird ein wesentlicher besserer Zugang zu den nord- und süd-amerikanischen Märkten sowie in Südostasien ermöglicht.

Die Kapazitätserweiterung für Kali ist aber vor allem auch aufgrund der stark anwachsenden Weltbevölkerung und der damit verbundenen Nachfrage nach Nahrungsmitteln notwendig geworden. Düngemittel wie Kali sind die Voraussetzung für eine effiziente Landwirtschaft. Mit dem Ausbau der Kapazitäten für Kali in Kanada war gleichzeitig dort auch ein Ausbau der Logistik notwendig. K+S investierte daher für das Legacy-Projekt in Umschlags- und Lageranlagen in Vancouver. Das produzierte Kali wird umweltfreundlich vom Legacy-Standort per Bahn über eine Entfernung von ca. 1.500 Kilometer zur K+S-Umschlaganlage transportiert.

Fortsetzung auf Seite 5:



Die neuen Mittelstreckenflugzeuge der C-Series von Bombardier gehören mit Triebwerken, Systemen und Materialien zu den innovativsten Jets. Die Maschinen setzen mit Effizienz, Komfort und Umweltfreundlichkeit neue Messlatten. Die renommierte SWISS hat als erste Airline insgesamt 30 Flugzeuge (C-Series 100 und 300) bestellt. Bereits im Sommer 2016 wurde die erste Maschine an die Schweizer ausgeliefert.

© Bombardier

Fortsetzung von Seite 4:

Allein diese Transporte sind schon eine Besonderheit. Mit jeweils unvorstellbaren 177 Waggonen, die eine Länge von 2,6 Kilometer haben, wird das Kali u.a. über den 1.768 Meter hohen Kicking-Horse-Pass (Kanadische Rocky Mountains) transportiert.

Für den Zugtransport zur K+S Umschlaganlage sind jeweils fünf mächtige Lokomotiven erforderlich. Die Züge, die wöchentlich zweimal fahren, werden zwischen drei und vier Tagen unterwegs sein. Bei der größten deutschen Investition in Kanada ist alles gigantisch.



Die Verladung der Kaliprodukte auf Frachtschiffe erfolgt in Port Moody bei Vancouver über die neue von K+S Potash Canada (hundertprozentige Tochtergesellschaft der K+S Aktiengesellschaft) und Pacific Coast Terminals (PCT) errichtete Umschlag- und Lageranlage.

© K+S

## BOMBARDIER IN DEUTSCHLAND

Umgekehrt ist von den großen kanadischen Unternehmen der Mobilitätshersteller Bombardier (Konzernsitz in Montreal) in Deutschland aktiv. Der Konzern hat zwei Geschäftsfelder (Transport und Aerospace). In Deutschland beschäftigt Bombardier vorwiegend im Bereich der schienengebundenen Mobilität ca. 8.500 Mitarbeiter(innen). Weltweit haben 61.900 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 einen Konzernumsatz von 14,6 Milliarden Euro erwirtschaftet. Zum Portfolio Transport gehören Hochgeschwindigkeitszüge, komplette Lö-

sungen für den Regionalverkehr, Lokomotiven sowie U-Bahnen, S-Bahnen und innovative Straßenbahnen. Das Kompetenzzentrum der schienengebundenen Mobilität befindet sich in Berlin. Im Bereich Aerospace – vorwiegend in Kanada – ist Bombardier ein Hersteller von Regional- und Business- bzw. Geschäftsflugzeugen.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Umsatzanteil des Bereiches Transport ca. 51%, bei Aerospace inkl. Aerostrukturen/Engineering 49% – das Gesamtportfolio ist somit weitgehend ausgeglichen. Große Hoffnungsträger bei Bombardier sind die neu entwickelten „Flüsterjets“ der sogenannten „C-Series“ für den kommerziellen Mittelstreckenverkehr. Die Maschinen, deren Auslieferung jetzt begonnen hat, sind je nach Konfiguration für 100 bis maximal 160 Passagiere ausgelegt. Bei diesem innovativen Mittelstreckenflugzeug gab es allerdings Überschreitungen der Anlaufkosten sowie Zeitverzögerungen infolge von Lieferproblemen mit Triebwerken – ausgerechnet durch Pratt & Whitney Canada.

Fast zeitgleich wurde die Reihe der Global-Business-Flugzeuge mit dem neuen Top-Modell Global 7000 ergänzt (siehe weiteren Bericht). Die ersten Maschinen befinden sich derzeit in der Testphase. Die Kundenauslieferung ist für 2018 vorgesehen.

Aufgrund der oben erwähnten Anlaufprobleme und Zeitverzögerungen, die sich auf der Kosten- seite auswirkten (insbesondere beim Mittelstreckenflugzeug „C-Series“), hat Bombardier einen weltweiten Stellenabbau, von dem auch die deutschen Standorte betroffen sein werden, angekündigt.

## DUFTMARKEN FÜR GROSSE GESCHÄFTSFLUGZEUGE

# Global 7000 – Trendsetter

**D**er Markt für Geschäftsflugzeuge ist hart. Dies gilt insbesondere für Businessjets. Käufer sind neben Privatkunden größere Firmen und Gesellschaften wie Netjets, die Geschäftsflugzeuge weltweit vermieten. Auf der Herstellerseite für größere Businessjets sind sechs Flugzeugbauer im Wettbewerb. Neben dem kanadischen Unternehmen Bombardier sind dies die amerikanischen Gesellschaften Gulfstream und Cessna, der französische Anbieter Dassault mit der Falcon-Reihe und schließlich der brasilianische Hersteller Embraer, dessen Topmodell allerdings nicht die Reichweiten der Global 7000 bzw. Gulfstream und Dassault Falcon erreicht. Rechnet man die kleineren Businessjets hinzu, sind die Brasilianer, gemessen an den Verkaufszahlen, sogar in der Spitzengruppe.

Bombardier hat mit seinem Topmodell Global 7000, das sich nach dem Jungfernflug vom 4. November 2016 derzeit noch in der Erprobungsphase befindet, eine neue Runde im Kampf um Kunden für große Firmenjets, die Platz für 15 und mehr Passagiere bieten, eingeläutet. Härteste Konkurrenten in den „schweren“ Business-Jets mit enormen Reichweiten sind Gulfstream und Dassault

mit seiner Falcon X8. Nach – wie inzwischen in der Flugzeugbranche üblich – vor allem terminlichen Terminüberschreitungen soll der neue Hoffnungsträger von Bombardier 2018 an die Kunden ausgeliefert werden.

Die neue Global 7000 Bombardier soll die Kunden mit Leistung, Reichweite, Innovationen und je nach Ausstattungs-Konfiguration mit einem Platzangebot für 17 Passagiere überzeugen. Mit seiner enormen Reichweite von 13.705 Kilometer kann das Flugzeug z.B. riesige Entfernungen wie Frankfurt-Singapur oder München-Tokio locker bewältigen. Angetrieben wird der neue Business-Flieger durch zwei Turbofan-Strahl-Triebwerke General Electric –Passport. GE hat dieses Triebwerk speziell für die Global 7000 zusammen mit der französischen Safran-Gruppe (Snecma) entwickelt. Die Leistung beträgt 73 kN bzw. 16.500 lbs für Schub und die Höchstgeschwindigkeit Mach 0,925 (je nach Temperatur und Flughöhe entsprechen ein Mach etwas mehr als 1.000 km/h).

Für ein großes Business-Flugzeug, das, wie die Global 7000, ca. 70 Millionen US-Dollar kostet, erwarten die Kunden natürlich viel Komfort. Für die Nachtruhe steht z.B. ein „Schlafzimmer“ mit einem bequemen Doppelbett zur Verfügung. Die Kabine kann in ein Konferenz-

zimmer oder in einen Speiseraum umgewandelt werden. Bombardier greift mit der Global 7000 insbesondere die ebenfalls für große Reichweiten entwickelten Maschinen (die amerikanische Gulfstream 650 und Frankreichs Prestige-Business-Flugzeug Falcon 8X) an. Die Franzosen (Dassault) setzen als einziger Anbieter der Top-Klasse bei der Falcon 8X auf drei Triebwerke – für viele Kunden bei Fernstrecken ein wichtiges Argument. Insbesondere private Käufer sehen bei drei Triebwerken bei Non-stop-Fernstrecken mehr Sicherheit.

Mit der Global 7000, die Bombardier in seinen Werken Toronto und Montreal (dort Innenausrüstung und Lackierung) produziert, will Kanadas industrielles Aushängeschild in den nächsten Jahren (2018 – 2020) einen zusätzlichen Umsatz von ca. 2,5 bis 3 Milliarden US-Dollar erzielen. Dies wären dann ab Beginn der Auslieferung im nächsten Jahr ca. 30 Verkäufe der Global 7000. Diese Verkaufszahlen wären dann auch dringend notwendig, nachdem die gleichzeitige Entwicklung der Global 7000 und des Regionalfliegers C-Series die finanziellen Ressourcen bei Bombardier stark beanspruchten, sodass die Provinz Quebec und der Bundesstaat Kanada aus wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Gründen mit Finanzspritzen Bombardier unterstützen.

Günter Spahn



Mit den Eigenschaften Geschwindigkeit, Kraft, Komfort und Reichweite will Bombardier im Segment Businessflugzeuge die Kunden überzeugen und begeistern.